

# Inhalt

Einleitung.....	9
1. Schreiben zwischen Aufbruch und Untergang .....	11
Erst seit kurzer Zeit „zu den Problemen der Realität zugelassen“ – Frauen in Literatur und Journalismus.....	19
Motivation des Schreibens.....	25
Doppelte Ausgrenzung als Jüdin und Frau?.....	39
2. Anfänge auf dem Theater – Der Schrei, den niemand hört!.....	47
Zwischen Ghettophantasie und ‚Trauerspiel‘ .....	49
Die Frau auf der Bühne – Theaterautorinnen an der Schwelle zum 20. Jahrhundert .....	64
Der Schrei, den niemand hört! im Spiegel der zeitgenössischen Kritik.....	67
3. Journalistische Arbeiten .....	79
Publikationsplattformen .....	79
Erste Versuche .....	84
Sozialreportage – Spiegel der Gesellschaft.....	92
„Mehr tränenreiches Mitleid als soziale Anklage“? – Schwierigkeiten der Selbstbehauptung in einem männlich dominierten Umfeld .....	111
„Das Leben dichtet, wir schreiben es auf.“ – Neusachliche Tendenzen .....	125
4. Romane.....	131
Löwenzahn. Eine Kindheit (1921) .....	131
Roman oder Autobiographie? .....	132
Der unverstellte, ‚kindliche Blick‘ – subtile Möglichkeit der Sozialkritik.....	139
Leib der Mutter (1924).....	144
Gefühl versus Ratio – „seelische Entwurzelung“ in der Großstadt .....	148
Selbsterstörerisches Mitleid – Laich, der ‚moderne Anti-Held‘ .....	168
Mutterliebe – „eine Macht so groß wie die Welt“ – Ideal und Wirklichkeit .....	180

Martha und Antonia (1934).....	184
Der zeitgenössische Prostitutionsdiskurs – An- und Ablehnungen .....	186
Wladimir der (Be-)Freier? .....	205
5. Poetik des Schreibens vom Rand .....	213
Raum als „klarste Dokumentierung realer Kräfte“ .....	216
Von der Gesellschaft abgeschnittene, ‚andere Räume‘ – Heterotopien... ..	253
„Aber was ist am Schluß aller dieser neuen Dinge? Ach, nichts ...“ .....	275
Literaturverzeichnis .....	279
Personenregister .....	303